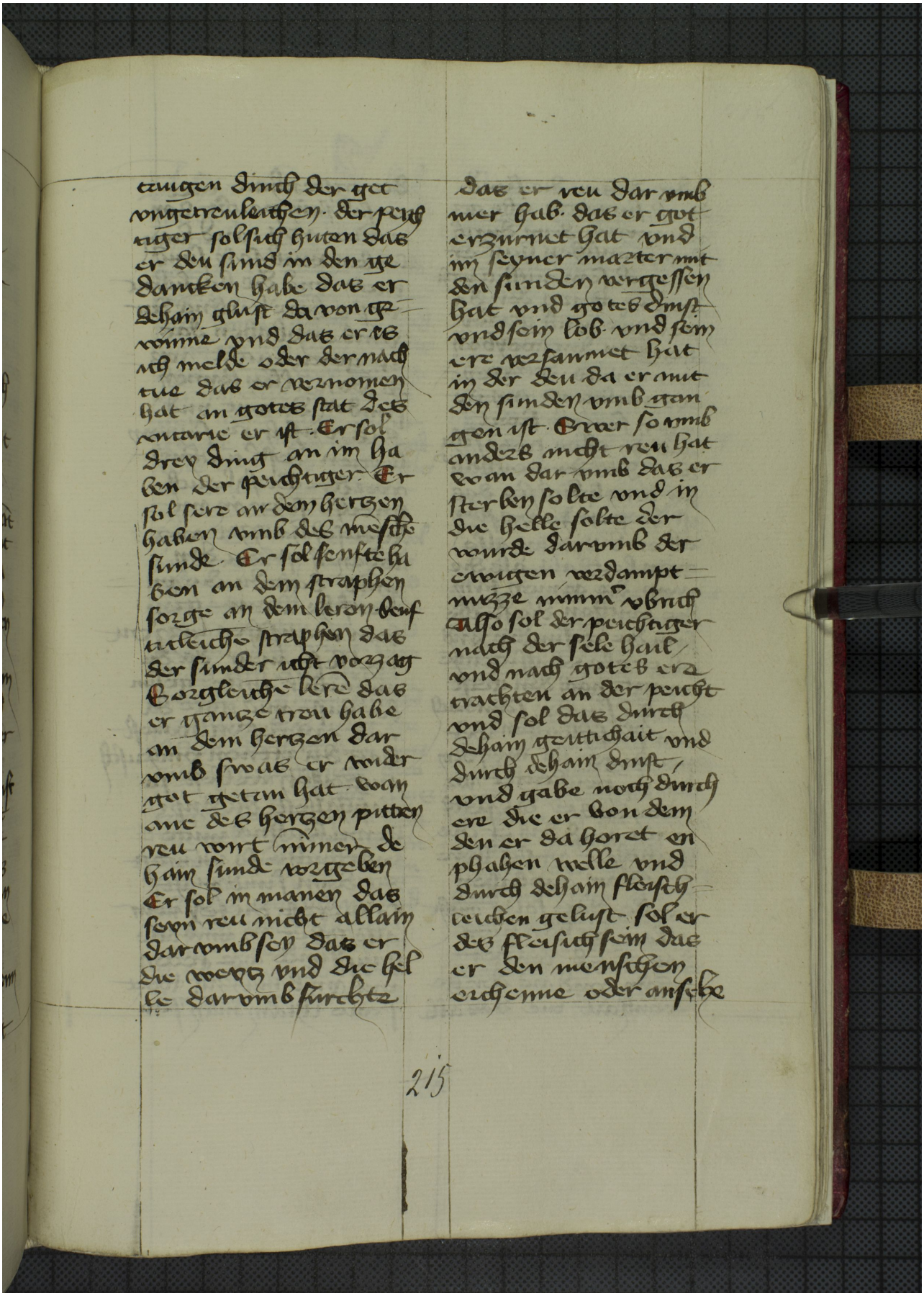
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



zaugen durch der get
ungetreulaichen. Der peich
tiger sol sich huten das
er deu sind in den ge
danken habe das er
dhain glust dawon ge
winne vnd das er es
ich melde oder der nach
tue das er vernomen
hat an gotes stat des
entarie er ist. Er sol
drey dinge an im ha
ben der peichtiger. Er
sol sere an dem hertzen
haben vmb des meiste
sunde. Er sol senfte ha
ben an dem straphen
sorge an dem leren. Der
teleiche straphen das
der sunder nicht vorzag
Vorgleiche lere das
er ganze trew habe
an dem hertzen dar
vmb swas er vnder
got getan hat. Boam
ane des hertzen pitten
reu wirt minner de
hain sunde vorgeben
Er sol in manen das
sein reu nicht allain
darumb sey das er
die werre vnd die hel
le darumb furchte
das er reu dar vmb
mer hab. das er got
erzurnet hat vnd
im seiner maiestat
den sunden vergessen
hat vnd gotes dinst
vnd sein lob vnd sein
ere versaumet hat
in der deu da er mit
den sunden vmb gan
gen ist. Ouer so vmb
anders nicht reu hat
boam dar vmb das er
sterben solte vnd in
die helle solte der
wurde darumb der
ewigen verdampt
nuzze nimm. Vbrich
also sol der peichtiger
nach der sele haile
vnd nach gotes ere
trachten an der peicht
vnd sol das durch
dhain guttichait vnd
durch dhain dinst,
vnd gabe noch durch
ere die er von dem
den er da horet en
phahen welle vnd
durch dhain flesch
lichen gelust sol er
des flesich sein das
er den menschen
erscheine oder ansehe